

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Wirtschaftsausschuss	22.01.2008	13.5

Anlass:

 Mitteilung der Verwaltung Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Sachstandsbericht zum Kölner Unternehmensregister

Sinn und Zweck des Unternehmensregisters, Datengrundlage

Das statistische Unternehmensregister für die Bundesrepublik wird als Verwaltungsaufgabe der Länder in den statistischen Landesämtern geführt und enthält Informationen zu wirtschaftlich aktiven Betrieben in tiefer wirtschaftlicher Gliederung. Kommunen mit abgeschotteten Statistikstellen können die Daten erhalten und haben hierdurch die Möglichkeit, stadtbezirk- und stadtteilbezogene Auswertungen vorzunehmen. Hiermit soll das Unternehmensregister Informationsdefizite bei den Kommunen ausgleichen, die durch den Wegfall von Arbeitsstättenzählungen entstanden sind.

Die Bedeutung von kleinräumig verfügbaren, standortbezogenen Unternehmensdaten ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Mit dem Unternehmensregister können einzelne Gewerbetreibende auch Bürostandorte in der Stadt z. B. hinsichtlich der Entstehung neuer Arbeitsplätze beobachtet und bewertet werden. Zudem können damit die kleinräumigen Wirkungen und Veränderungen von Branchenstrukturen oder Branchenclustern ermittelt werden.

Die wichtigsten Datengrundlagen für das Unternehmensregister bilden die Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit und die Datei der Umsatzsteuerstatistik der Finanzverwaltung. Hinzu kommen Daten aus Bereichsstatistiken der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern. Diese Quelldateien werden abgeglichen und zur Unternehmensdatei zusammengefügt.

Was kann ausgewertet werden?

Erfasst werden die örtlichen, aktiven Betriebe oder Arbeitsstätten, für die adressbezogene Informationen über die wirtschaftliche Haupt- und Nebentätigkeit sowie die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vorliegen. Diese Daten werden jährlich aktualisiert und ermöglichen kleinräumige, standortbezogene Auswertungen von Betriebs- und Branchenstrukturen sowie Erwerbsstrukturen am Arbeitsort Köln.

Was kann zurzeit nicht ausgewertet werden?

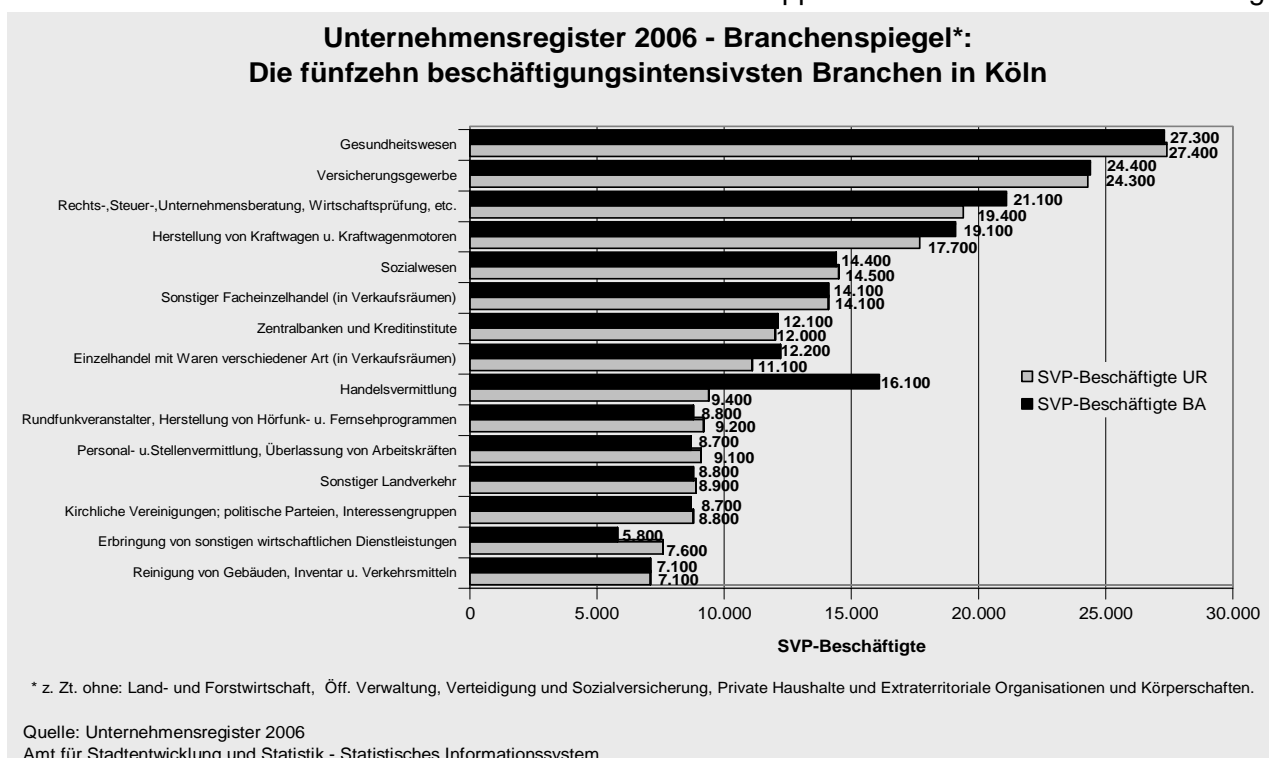
Der Informationsgehalt des Unternehmensregisters ist derzeit noch eingeschränkt, da Merkmale, die zur Einordnung der Wirtschafts- und Unternehmensstruktur von Großstädten besonders wichtig wären (z. B. Zugehörigkeit von Betrieben zu Unternehmen, Höhe der steuerbaren Umsätze), noch nicht enthalten sind. Zudem kann derzeit die Zahl der insgesamt tätigen Personen nicht ausgewertet werden, weil Angaben zur Anzahl der geringfügig Beschäftigten, der Selbständigen und ihren mithelfenden Familienangehörigen fehlen. Nicht zugeordnet werden können derzeit die Betriebe und Beschäftigten der Wirtschaftsabteilungen *Land- und Forstwirtschaft* sowie *Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung, Private Haushalte und Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften*.

Hinzu kommt, dass Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit in einer Gemeinde die Möglichkeit haben, alle Beschäftigten gebündelt bei einem einzigen „Masterbetrieb“ auszuweisen. So kann es vorkommen, dass alle Beschäftigten bei ihm ausgewiesen werden, obwohl die zugehörigen Betriebsstätten und ihre Beschäftigten sich auf mehrere Stadtteile verteilen. Davon betroffen sind vor allem Branchen, die Dienstleistungen in Filialstrukturen innerhalb eines Stadtgebietes anbieten (z.B. Einzelhandel, Kreditgewerbe). Die Verwaltung wird im Rahmen des weiteren Aufbaus des statistischen Unternehmensregisters prüfen, in welchem Umfang die Beschäftigtenzuordnung auch in Köln nach dem o. g. *Masterverfahren* erfolgt ist und dies korrigiert werden muss.

Erste Ergebnisse aus dem Kölner Unternehmensregister

Am 31.12.2006 gab es auf der Grundlage des Unternehmensregisters in Köln 50.300 wirtschaftlich aktive Betriebe. Diese hatten insgesamt 407.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stand: 31.12.2004). Insgesamt weist das Unternehmensregister eine um (lediglich) zwei Prozent geringere Beschäftigtenzahl als die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit aus (417.500), was seine grundsätzliche Eignung für kleinräumige, standortbezogene Analysen stützt. Die Zahl der Betriebe liegt mit 50.300 deutlich über der Zahl der Betriebe aus der Umsatzsteuerstatistik des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW (44.200). Dies liegt daran, dass das Unternehmensregister auch Ein-Personen-Betriebe enthält. Nachfolgend werden erste Auswertungsmöglichkeiten vorgestellt, mit denen die (kleinräumige) Branchenstruktur in Köln beschrieben werden kann.

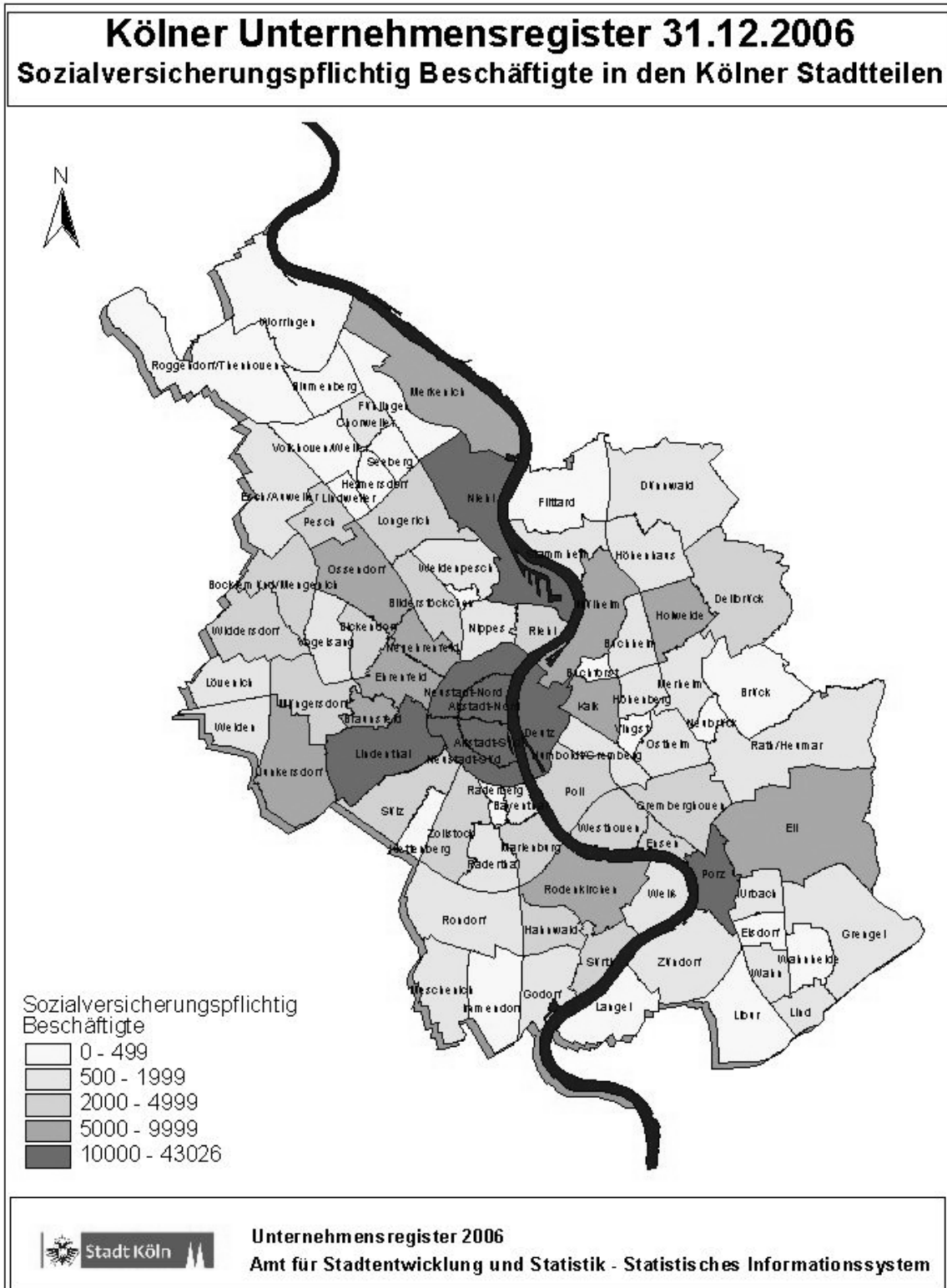
Der folgende Branchenspiegel zeigt die fünfzehn beschäftigungsintensivsten Branchen in Köln auf. In ihnen arbeiteten Ende 2004 etwa 200.000 und damit knapp die Hälfte aller sozialversicherungs-



pflichtig Beschäftigten.

Die meisten Beschäftigten – rund 27.400 – gibt es in der zukunftsträchtigen Wachstumsbranche *Gesundheitswesen*. Für den Versicherungsstandort Köln nicht überraschend folgt an zweiter Stelle das *Versicherungsgewerbe* mit 24.300 Beschäftigten. An dritter Position folgt mit der *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung* ein wichtiger Bestandteil der sog. *unternehmensnahen Dienstleistungen* mit 19.400 Beschäftigten. Im Produktionssektor fungiert die Automobilbranche als beschäftigungsintensiver Wirtschaftszweig mit 17.900 Beschäftigten.

Die Unterschiede in den Arbeitsplatzzahlen zwischen dem Unternehmensregister und der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit - die besonders stark im Bereich der Handelsvermittlung auftreten (UR: 9.400; BA: 16.100) - verdeutlichen, dass eine Nutzung des Unternehmensregisters derzeit nur sehr eingeschränkt sinnvoll ist, auch wenn in den meisten Branchen schon eine



hohe Übereinstimmung besteht.

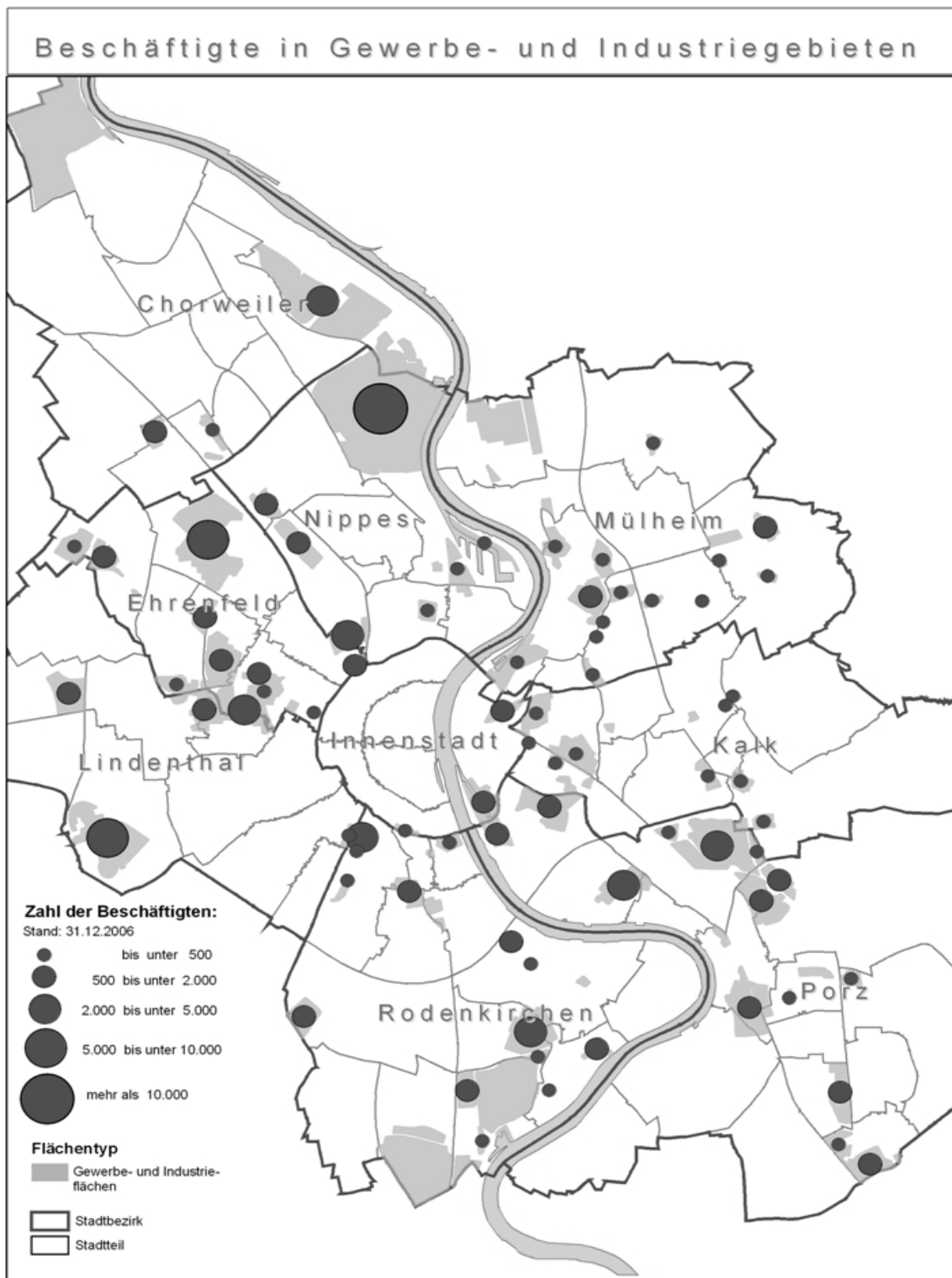
Eine erste räumliche Auswertung des Unternehmensregisters zeigt, dass rund 160.000 bzw. 40 Prozent der Kölner Arbeitsplätze sich auf 9 von 85 Kölner Stadtteilen konzentrieren. Einen hohen Arbeitsplatzbesatz weisen neben der Innenstadt und Lindenthal, auch Braunsfeld, Ehrenfeld, Ossendorf und Niehl sowie Porz, Kalk und Mülheim im rechtsrheinischen auf.

Obwohl das Unternehmensregister noch nicht voll ausgereift ist (s. o.), ermöglicht es u. a. bereits eine erste kleinräumige und standortbezogene Übersicht über die Verteilung der derzeit bestehenden Arbeitsplätze in den Gewerbe- und Industriegebieten der Stadt. Diese ersten Analysen weisen darauf hin, dass ein optimiertes Unternehmensregister gut für die Entwicklungsbeobachtung der Branchen- und Arbeitsstrukturen in den Gewerbe- und Industriegebieten geeignet sein wird und auch für die Außendarstellung und Standortwerbung (z. B. im Internet) herangezogen werden kann.

Wie geht es weiter mit dem Kölner Unternehmensregister?

Die strategischen Ziele von Stadtentwicklungsplanung und Wirtschaftsförderung sowie die durch sie koordinierte Bündelung planerischer Anreize werden durch ein funktionierendes Unternehmensregister beobachtbar. Die jährliche Aktualisierung des Unternehmensregisters liefert darüber hinaus für künftige Planungen datengestützte Erfahrungswerte und Erfolgsindikatoren bei der Ansiedlung von Betrieben und Unternehmen.

Mit Hilfe des Unternehmensregisters können künftig Standort-, Investitions- und Maßnahmenplanungen wirkungsvoll unterstützt werden. Dies gilt insbesondere für die Anwendungsfelder:



Quelle: Unternehmensregister, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

- Beschäftigungs- und Wirtschaftsförderung sowie internationales Standortmarketing
- Stadtentwicklung, Flächennutzungsplanung (z.B. Fortschreibung des Gewerbeflächengesamtplans, Standortkonzept „Wirtschaft“)
- Verkehrs- und Umweltplanung.

Nicht zuletzt sollen mit Hilfe des Unternehmensregisters Fragen beantwortet werden, die bei der klassischen Wirtschafts- und Arbeitsmarktbeobachtung „außen vor“ bleiben:

- Wie entwickeln sich die Branchenstrukturen in einzelnen Standorten und in den Gewerbegebieten?
- Wo findet welche Wirtschaftsentwicklung statt?
- Wie entwickeln sich Unternehmens- und Branchenstrukturen im Stadtraum außerhalb von Gewerbegebieten?
- Wie entwickelt sich der Einzelhandel in den Stadtteilen?

Mit Vorliegen der Lieferung 2007 wird die statistische Qualität der aktuellen Version des Unternehmensregisters erneut überprüft und darüber berichtet. Hierbei sollen erstmals auch kleinräumige branchenstrukturelle Darstellungen erfolgen. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass erst mit der Einführung und statistischer Umsetzung der neuen, einheitlichen Unternehmens-/Steuernummer eine hinreichend befriedigende Datenqualität erreicht werden kann.

Bis dahin ist zu prüfen, ob nicht zumindest für die Gewerbegebiete - eventuell durch Begehungen ergänzt - eine Datengüte erreicht werden kann, die Köln für eine moderne und überzeugende Darstellung seiner Gewerbestandortstrukturen im nationalen und vor allem internationalen Vergleich heranziehen und werblich nutzen kann.